

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **10/11 (1879)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

planchettes. De distance en distance on a interposé entre deux maillons consécutifs de cette chaîne un axe cylindrique servant d'axe de rotation à une sphère en bois. La bache repose sur ces sphères et sa manœuvre se trouve ainsi facilitée par la substitution d'un mouvement de roulement au mouvement de glissement.

L'une des extrémités de la chaîne est fixée à l'une des planchettes, son autre extrémité s'accroche à la seconde planchette, d'où elle peut être détachée et logée dans une boîte située à l'extérieur de l'autre bout du wagon, quand il n'est pas besoin d'en faire usage. — On arrive à tendre la chaîne en donnant à l'une des planchettes une obliquité plus ou moins grande sur l'axe du wagon; ce mouvement est obtenu par le desserrage d'un écrou à oreilles vissé sur une longue tige filetée qui traverse la partie inférieure de la planchette et la paroi d'une des faces transversales. Enfin les planchettes présentent une rainure longitudinale qui permet de les abaisser par le simple desserrage d'un écrou, quand on n'a plus à s'en servir. (Extrait de l'Iron du 24 août 1878.)

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Sitzung vom 3. Januar 1879.

Der Verein hatte vorerst seinen Vorstand neu zu bestellen. Einstimmig wurde gewählt: Präsident, Hr. Ingenieur Hugo von Linden, der bisherige, Secretär und Cassier, Hr. Ingenieur G. Anselmier „

dann mit grosser Mehrheit als Comité-Mitglieder
Hr. Ingenieur Thormann-von Graffenried,
„ Moritz Probst,
„ Architect Hirsbrunner.

Die Jahresrechnung ergab einen Activ-Saldo von 41 Fr.

Es begann dann hierauf Hr. Dr. Adolf Vogt, Professor der Hygiene, seine Mittheilungen über das Bauprogramm und den Bau von Schulhäusern, über welche wir folgende Notizen folgen lassen:

„Die medizinisch-chirurgische Cantonalgesellschaft hat auf Veranlassung des seeländischen Schulvereins eine Commission ernannt, um ein Fragenschema zur statistischen Aufnahme der sanitarischen Verhältnisse in den Schulen des Cantons zu entwerfen. Der Redner benutzt dieses Schema zur Besprechung der wichtigsten hygienischen Fragen in Betreff des Schulwesens, soweit dieselben für den Techniker von Wichtigkeit sind.

Gegenüber den grossen Schulbauten im Casernenstyl giebt er den isolirten Pavillon- oder den Barakenbauten ohne Stockwerke, wie sie für Spitalbauten sich immer mehr Eingang verschaffen, auch für Schulen aus hygienischen Gründen den Vorzug. Die Stadt Nürnberg hat bereits 7 solcher Schulbaraken zu je zwei Schulzimmern erstellt und günstige Erfahrungen mit denselben gemacht. Besonders erwähnt er aber die Fortschritte, welche in der Neuzeit Frankreich im Bau von Schulbaraken gemacht hat, wie sie letztes Jahr in der Weltausstellung zur Darstellung kamen. Er beschreibt sowohl das System *Ferrand*, als auch dasjenige von *Tollet*, welche beide leichte Doppelwände aus Backsteinen, die durch Eisenconstruktionen gehalten werden, zum Bau verwenden; ebenso benutzen beide den Hohlraum der Doppelwände bald als „matelas d'air“ bald zu einer rationellen Ventilation des Innenraumes. Was die Kostenfrage anbelangt, so stellen sich beiderlei Bauten günstiger als die gewöhnlichen Schulcasernen und genügen nach den hygienischen Anforderungen weit besser, als diese.

Dann bespricht der Redner die Stellung der Schulhäuser zur Himmelsrichtung und weist die Vortheile nach, welche die Stellung der Längsaxe des Gebäudes im Meridian gegenüber allen übrigen Richtungen darbietet.

In Betreff des Untergrundes der Gebäude erwähnt er die Grundwasser-Verhältnisse, die Fäulnisvorgänge in einem verunreinigten Boden, die Bodengase, die Feuchtigkeit der Mauern, die Insulationsverhältnisse u. s. w. und den Einfluss aller dieser Umstände auf die Gesundheit der Insassen.

Was die Dimensionen der Schulzimmer anbelangt, so setzt er nach den umfassenden Untersuchungen, welche man über die Beleuchtungsverhältnisse in den Schulen gemacht hat, für die Tiefe einseitig beleuchteter Räume ein Maximum von 7 m fest. Die Länge der Zimmer bemisst er nach dem Gesichtswinkel, in welchem normale Augen das an der Schultafel Dargestellte deutlich zu erkennen vermögen und kommt auf diesem Wege zu einer Maximallänge von 10 m. Aus acustischen Gründen rath er, mit der Höhe der Schulzimmer nicht über 4 1/2 m hinauszugehen und, um einen möglichst grossen Luftraum zu erhalten, durchschnittlich 4 m zu wählen. Ein solches „Normalschulzimmer“ erhalte somit einen Inhalt von 7 × 10 × 4 = 280 m³. Wird ein solches Zimmer in rationeller Weise ventilirt und nach jeder Unterrichtsstunde ergiebig gelüftet, so kann man 40 Kinder in demselben placiren, da man nach neuerer Erfahrung für jedes Kind einen Luftcubus von etwa 70 m³ verlangen muss und auch diesen nur unter der Voraussetzung einer ausreichenden permanenten Ventilation, wenn die Kinder in den Schulen nicht Schaden an ihrer Gesundheit leiden sollen.

Nachdem der Redner noch von der Ausdehnung der Glasfläche der Fenster und der Construction von Schul-Tischen und -Bänken gesprochen, macht er noch auf das Vorurtheil einer zu grossen Trockenheit der Zimmer bei Lüftung aufmerksam, schreibt das Gefühl von Trockenheit und Ein-

genommenheit des Kopfes bei solchen dem Kohlenoxydgas zu, welches von gusseisernen Calorifères entwickelt wird, und belegt seine Anschauung mit einer Zahl von Temperatur- und Feuchtigkeitsbestimmungen, welche er gleichzeitig in geheizten Zimmern und im Freien gemacht hat.

Hr. Professor Vogt hatte seine Mittheilungen geschlossen und es entwickelte sich dann eine gemüthliche Discussion. A.

Submissionsanzeiger.

Canton Bern.

Termin 12. Januar 1879. — Bezeichnung: *Angebot für die Simmenbrücke bei Garstatt* an die Direction der öffentlichen Bauten des Cantons Bern. Neue hölzerne, gedeckte Brücke über die Simmen an der Garstatt bei Boltigen. Spannweite 19 m. Devis: Unterbau sammt Schwellen und Anfahrten Fr. 765.85. Gedeckter Oberbau Fr. 5982.30, zusammen Fr. 13638.15. Pläne, Vorschlag und Bedingnisheft auf dem Bureau von J. Zürcher, Ingenieur des zweiten Bezirks.

Canton Glarus.

Termin 15. Januar 1879. — Bezeichnung: *Eingabe für Eisenarbeit für die Kantonskrankenanstalt in Glarus* an den Präsidenten der Baucommission Hr. Gallati in Glarus. 1) I-Eisenträger, ca. 56 000 kg. 2) Gusseisen ca. 6 600 kg. 3) Laschen, Schrauben, Nieten, ca. 300 kg. Volleisen säulen ca. 800 kg. Offerten für gesammte Lieferung oder nach den drei Rubriken getrennt jeweils incl. Arbeit. Pläne und nähere Bedingungen im Regierungsgebäude in Glarus oder auf dem Bureau von Architect P. Reber in Basel, woselbst weitere Auskunft.

Chronik.

Eisenbahnen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 27,20 m, Airola 29,80 m, Total 57,00 m, mithin durchschnittlich per Arbeitstag 8,15 m.

Eisenpreise in England

mitgetheilt von Herrn Ernst Arbenz (Firma: H. Arbenz-Haggenmacher) Winterthur.

Die Notirungen sind Franken pro Tonne.

Masselguss.						
Glasgow	No. 1	No. 3	Cleveland	No. 1	No. 2	No. 3
Gartsherrie	63,15	58,15	Gute Marken wie:	48,75	—	44,40
Coltness	64,40	58,75	Clarence, Newport etc.	49,40	—	45,65
Shotts Bessemer	61,25	55,65	f. a. b. in Tees			
f. a. b. Glasgow			South Wales			
Westküste	No. 1	No. 3	Kalt Wind Eisen			
Glangarnock	58,75	55,00	im Werk			
Eglinton	54,15	52,90				
f. a. b. Ardrossan						
Ostküste	No. 1	No. 3	Zur Reduction der Preise wurde nicht			
Kinneil	—	59,40	der Tageskurs, sondern 1 Sch. zu			
Almond	57,90	56,25	Fr. 1, 25 angenommen.			
f. a. b. im Forth						

Gewalztes Eisen.

	South Staffordshire	North of England	South Wales
Stangen ord.	150,00 — 162,50	131,25 — 137,50	125,00 — 137,50
„ best	181,25 — 187,50	143,75 — 150,00	— —
„ best-best	187,50 — 203,125	163,75 — 175,00	— —
Blech No. 1—20	187,50 — 212,50	181,25 — 187,50	— —
„ „ 21—24	237,50 — 250,00	— —	— —
„ „ 25—27	250,00 — 275,00	— —	— —
Bandeisen	168,75 — 187,50	— —	— —
Schienen 30 Kil. und mehr		125,00 — 137,50	125,50 — 125,00
franco Birmingham		im Werk	im Werk

Verschiedene Preise des Metallmarktes.

pro Tonne loco London.

Kupfer.		
Australisch (Walleroo)	Fr.	1700,00 1725,00
Best englisch in Zungen	„	1575,00 1600,00
Best englisch in Zungen und Stangen	„	1725,00 —
Zinn.		
Holländisch (Banca)	Fr.	— —
Englisch in Zungen	„	1650,00 1675,00
Blei.		
Spanisch	Fr.	368,75 —
Zink.		
Englisch in Tafeln	Fr.	503,15 — 512,50

Errata.

In unserer letzten Nummer ist in dem Artikel über electricische Beleuchtung Seite 1 zu setzen „Davy“ statt Wary und „Nollet“ statt Mollet.